

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/konstanz/art1077,2487472.html>

Nervenkrieg im Haidelmoos

07.03.2007 05:17

Laute Jugendliche auf dem Schulhof rufen Lärmschutzinitiative auf den Plan



Joachim Bullermann (links) und Dieter Velten von der Lärmschutzinitiative auf dem Haidelmoos-Schulhof.

Bild: van Bebber

Konstanz (fvb) Der Schulhof der Haidelmooschule wirkt wie eine Idylle, doch manchmal muss hier die Hölle sein: Heute Abend hört man zwar die Vögel zwitschern und der Kleingärtner grüßt über den Zaun. Doch der Vorstand der Lärmschutzinitiative Konstanz (L.I.N.K.) um Joachim Bullermann ist wegen anderer Bilder da. Vorstandsmitglied Dieter Velten hat sie in ein dickes Album einsortiert. Sie zeigen Wodkaflaschen auf dem Schulhof und Hakenkreuz-Schmierereien. Es sind Dokumente von Müll und Randalen.

Auch die Zeitung hat Velten dabei. Erst an Fasnacht hat die Polizei 50 betrunkene Jugendliche vom Hof gescheucht, steht drin. Was die Polizei damals nicht mitteilte: Anschließend zog die Gruppe vor die nahen Häuser. 9,50 Meter ist Dieter Veltens hellhöriges Fertighaus vom Schulzaun entfernt, gegen den nachmittags oft die Fußbälle donnern. 1964 hat Velten hier sein Heim errichtet. "Wir haben eigentlich an einen Wald gebaut", sagt er. Ein altes Foto zeigt den Wald. Dann blättert Dieter Velten zu einem aktuellen Bild, aufgenommen aus seinem Fenster: Es zeigt einen Parkplatz mit Autos. Zehn Jahre bemühe er sich um Gehör bei der Stadt, sagt Velten. Außer Briefen und leeren Versprechen sei nichts passiert.

An diesem Abend nehmen sich die Lärmschützer des Problems an. Für Bullermann ein Beleg, dass sich die Initiative nicht nur um das privilegierte Musikerviertel kümmert. "Wir machen jetzt Lokaltermine", sagt er. Dies sei einer von mehreren, nachdem man für das Musikerviertel eine Verbesserung erreicht habe. Der Vorstand ahnt, auf dem Schulhof droht das neue Etikett des Kinderfeinds. "Es geht nicht gegen Kinder und Jugendliche", betonen Velten und Bullermann, "es geht um vermeidbaren Lärm."

Velten berichtet von Rechten, die auf dem Hof in Kampfstiefeln Lieder singen; von Drogensüchtigen, die sich hier ihren Schuss setzen; von Jugendgruppen, die der Schule und ihm die Türen eintreten. Aber auch die Rutsche dröhne, Jugendliche seien oft sehr laut. Erst nachdem eine Hütte abgebrannt sei, habe die Stadt mit Schildern das Betreten des Schulhofs ab 19 Uhr verboten, sagt Velten. Nun hilft ein Anruf bei der Polizei. Doch oft zögen die Jugendlichen dann auf den nahen Erlenweg. Velten schlägt vor, die Spielgeräte hinter einen kleinen Abhang zu verlegen. Vor allem aber wünscht er sich endlich ein Gespräch mit den Verantwortlichen. Die Idylle jedenfalls trüge: "Das ändert sich hier schlagartig, eine halbe Stunde

Druckansicht

später ist Lärm."

Frank van Bebber

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus